



Pressemitteilung

07.12.2018 | Nr. 361/18

Landkreis Augsburg | Seniorenheim

Seniorenheim Dinkelscherben Landrat lädt zum runden Tisch ein

Zum 30. Juni 2019 soll das Seniorenheim Dinkelscherben geschlossen werden. Das Gebäude müsste nach den gesetzlichen Anforderungen umfangreich saniert werden. Die erforderliche Investitionssumme im niedrigen zweistelligen Millionenbereich kann die Hospitalstiftung, der Träger des Seniorenheims, nicht leisten. Deshalb sollen die derzeit 78 Bewohnerinnen und Bewohner in naheliegenden Heimen untergebracht werden. Für die Senioren bedeutet das eine große Umstellung. Auch für den Markt Dinkelscherben und die angrenzenden Kommunen hat das Stiftungsgebäude große Bedeutung.

Landrat Martin Sailer möchte nun mit allen Beteiligten über die Möglichkeiten des Erhalts des Seniorenheims sprechen. In Betracht gezogen werden sollen auch weitere Alternativen. Beispielsweise besteht im Landkreis Augsburg ein gehobener Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen oder auch an beschützten Plätzen speziell für demenzkranke Menschen.

Deshalb wird zeitnah zu einem runden Tisch unter anderem mit Vertretern der Spitalstiftung, der Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH (CAB), der Marktgemeinde sowie der Bewohner-, Mitarbeiter- und Angehörigenvertretung eingeladen. Es soll eine Lösung gefunden werden, den Weiterbetrieb des Seniorenheims Dinkelscherben durch die bisherigen Träger zu ermöglichen oder das Heim in eine alternative soziale Einrichtung zu überführen.

Bankverbindung
Kreissparkasse Augsburg
Blz 720 501 01 | Kto 48 04

Sprechzeiten
Montag bis Freitag 7h30 – 12h30
Zusätzlich Donnerstag 14h00 – 17h30

Landratsamt Augsburg
Pressestelle
Ansprechpartnerin: Simone Graßler
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg
Tel.: (08 21) 31 02 – 2397
Fax: (08 21) 31 02 – 1397
E-Mail: pressestelle@lra-a.bayern.de
Internet: www.landkreis-augsburg.de
Zimmer-Nr. 120

Stiftung und Diözese sollen dazu Vorschläge unterbreiten. „Nachdem die Träger und Betreiber ihre Optionen ausgeschöpft haben, möchte ich nun mit allen Beteiligten in einer erweiterten Runde Lösungsmöglichkeiten besprechen“, so Landrat Martin Sailer. ■